



# Bienen, Hummeln und Co.

Ohne Bestäuber kein Obst und kein Gemüse

Ungefähr 3000 Blüten besucht eine Biene am Tag. Über 80 Prozent unserer heimischen Wildpflanzen könnten ohne bestäubende Insekten keine Samen bilden. 35 Prozent der Lebensmittelerzeugung weltweit ist abhängig von der Bestäubung durch Insekten – ohne sie gäbe es kein Obst und Gemüse und somit keine Nahrung für Tiere und Menschen.

Honigbienen, Wildbienen und andere Blütenbesucher sind auf Pflanzen angewiesen, die ihnen Nektar und Pollen liefern. Doch unsere Landschaft ist in den letzten Jahrzehnten immer blütenärmer geworden. Besonders im Sommer erweist sich das Nahrungsangebot als sehr knapp. Imker nennen diese Trachtlücke zwischen Juni und Oktober „Sommerloch“.

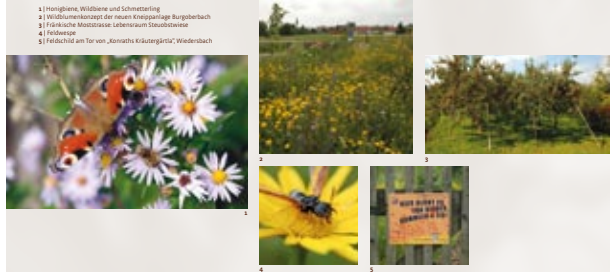
Bienen sind dadurch schlecht ernährt, und wie beim Menschen können Mangelerscheinungen auftreten. Außerdem wird ihre Vitalität geschwächt. Die Bienenvölker leiden häufiger an Krankheiten und können sogar sterben.

Die Landschaft der Region Hesselberg ist schön, aber es fehlen vielerorts die bunten Blumen. Wir brauchen blühende Ackerrandstreifen, bunte Zwischenfrüchte und mehr extensiv genutztes Grünland, um das Überleben der Blütenbestäuber zu sichern. Auch Blumenwiesen in Gemeinden und ein vielfältiges Blütenangebot in den Gärten sind wertvoll für Bienen, Hummeln und Co.

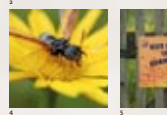
Die Regionalgruppe „Blühende Landschaft Hesselberg“ setzt sich deshalb für eine Bewirtschaftung und Pflege von Flächen ein, die an die Bedürfnisse der Blütenbesucher angepasst sind.

Wichtige Partner sind Landwirte, Jäger und Imker. Auch Kommunen, Straßenbauämter, Unternehmen und Gartenbesitzer können ihren Beitrag leisten.

**Machen auch Sie mit: Bringen Sie die Region Hesselberg zum Blühen – für Pflanze, Tier und Mensch!**



1 Honigbiene, Wildbiene und Schmetterling  
 2 Wildblumenstrauß der neuen Kreisregion Burgoberbach  
 3 Fränkische Moosrasen Lebensraum Staubobstweide  
 4 Feldwege  
 5 Feldschilf am Tor von „Jänaschs Kräutergarten“, Wiedersbach



Netzwerk Blühende Landschaft  
 Carl-Orff-Str. 7 | 05129 Burgoberbach  
 www.bluehende-landschaft.de

Region Hesselberg AG e. V.  
 Schloss Unterschwaningen | Hauptstraße 11 | 05133 Unterschwaningen  
 www.region-hesselberg.de

© Sabine Cießler / PNE/UD, Bonner „Bienen, Hummeln und Co.“  
 © Fritz Arnoldt, © Matthias Marok, © Michael Fischer / IG Regionalverbundung Mittelhessen,  
 © Netzwerk Blühende Landschaft, © Matthias Marok, © Bonner „Bienen, Hummeln und Co.“  
 © Michael Fischer / IG Regionalverbundung Mittelhessen, © Michael Fischer / IG Regionalverbundung Mittelhessen,  
 © Christian Buchholz, © Silke Unger, © Bonner „Bienen, Hummeln und Co.“  
 Gestaltung: Karin Ott | www.designmae.de

Druck: Kammerer Druck und Medien GmbH & Co. KG | www.kammerer-werbung.de

Jäger  
 Landwirte  
 Imker



“Bunte Wiesen auf freien Flächen im öffentlichen Raum leisten einen Beitrag für mehr Umwelt, Natur und Lebensqualität in unseren Gemeinden. Sie gefallen unseren Bürgern und Besuchern und regen zur Nachahmung im eigenen Garten an.”

-- Helmut Schnotz, 1. Bgm Bechhofen -- Angelika Schuster, 2. Bgm Burgoberbach --

# Blühende Landschaft

Die Region Hesselberg blüht auf!

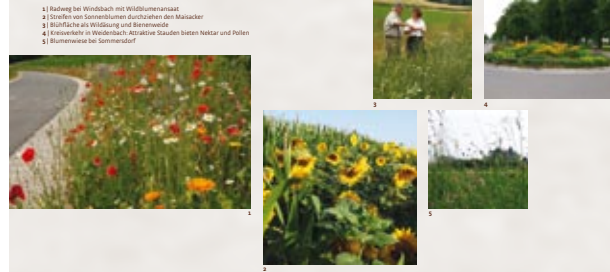
Landwirte haben viele Möglichkeiten, Lebensräume für Insekten zu schaffen und das Nahrungsangebot zu verbessern. Auf Ackerrandstreifen können Nektar und Pollen spendende Pflanzen in die Fruchtfolge eingebaut werden. Im Grünland sind Mähstreifen und an den Bienenflug angepasste Mähzeitpunkte wichtig. Hier ein paar Tipps, wie den Bienen geholfen werden kann:

- Vielfältige Blühstreifen am Ackerrand oder auf dem Vorgeende ansäen
- Zwischenfrüchte wie z. B. Phacelia, Ölrettich, Buchweizen und Senf möglichst früh aussäen. Sie fördern die Humusbildung und spenden Nektar und Pollen im Spätsommer und Herbst.
- In Kooperation mit den Jägern mehrjährige Stilllegungsflächen schaffen. Diese bieten Blütenvielfalt und gleichzeitig Deckung für das Niederwild.

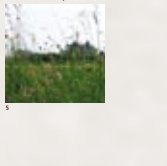
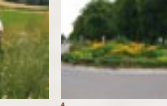
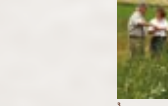
Kommunen und Unternehmen können auf Freiflächen Nahrung für Blütenbesucher anbieten und damit sogar Pflegekosten einsparen. Viel Platz für Blühflächen bieten Schulhöfe, Stadtgärten und Parks, Friedhöfe, „Straßenbegleitgrün“ oder Baubrachten.

- Im Verkehrsbereich und auf öffentlichen Grünflächen Wildblumen ansäen statt nektar- und pollenlose Zierpflanzen
- Bunte Wiesen anlegen statt Vielschnittstrassen, dabei Schnitthäufigkeit und Dünger reduzieren
- Bienen schonende Mähtechniken anwenden: auf Absauggeräte verzichten, Mähstreifen stehen lassen

Hier finden Sie Ansprechpartner:  
 • Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ansbach, Maria Sockhalm  
 • Jägervereinigung Ansbach, Wiedersbach, Hans Betz  
 • Landschaftspflegeverband Mittelfranken, Ansbach, Dieter Seier  
 • Regionalgruppe Blühende Landschaft Hesselberg, Burgoberbach, Silke Unger  
[www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de)



1 Radweg bei Wiedersbach mit Wildblumenrasen  
 2 Strichen von Sonnenblumen durchziehen den Radwanderer  
 3 Blühfläche als Wildung und Bienenweide  
 4 Einemerkel in Wiedersbach attraktive Stauden bieten Nektar und Pollen  
 5 Blumenwiese bei Sommerdorf



Unternehmer  
 Kommunen  
 Bürgerinnen & Bürger

“Nachhaltigkeitskonzepte ziehen sich durch das gesamte Unternehmen. Auf unseren Freiflächen können wir durch naturnahe Gestaltung einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten – das nehmen auch unsere Kunden wahr.”

-- Roland Tyrolt, Vorsitzender der Hesselberg AG und EKSTRA Möbelwerkstätten GmbH --

